

Zum Thema 'Um was geht es beim RC-OLC?' haben wir **Peter Stöhr** gebeten, uns seine Einschätzung als Außenstehender mitzuteilen.

Aber erst einmal zu Peter Stöhr selbst:

Peter ist ein leidenschaftlicher und sehr erfahrener Modellsegelflieger, er widmet sich aktuell insbesondere der Klasse F5J. Aber angefangen hat alles bei ihm ganz klassisch mit einem "Kleinen Uhu", da war er wohl so 10 Jahre alt. Und er gesteht ganz offen ... es war nicht nur einer sondern mehrere. Immer wenn einer der Uhus in der Thermik verschwand dann musste ein neuer her. Irgendwann kam dann eine einfache Fernsteuerung dazu und er hatte die Möglichkeit die Segler zu steuern. Bedingt durch Schule, Studium, Beruf, ... kam nach einem elektrifizierten Mosquito von Graupner, einem der ersten E-Segler, dann eine etwas längere Pause.

Vor rund 12 Jahren war dann wieder mehr Zeit und er hat wieder mit dem RC-Segelflug angefangen. Der ganz besondere Reiz des RC-Segelflugs ist für ihn die "Zusammenarbeit mit der Natur". Im Gegensatz zum RC-Motormodellflug kann man beim Segelfliegen eben nicht einfach den Gasknüppel nach vorne schieben und es geht nach oben. Thermisches Segelfliegen setzt voraus, dass man sich mit der Thermik und damit mit der Natur auseinandersetzt. Nur im Einklang mit der Natur funktioniert thermisches Segelfliegen. Genau dieser Einklang ist das, was ich beim Modellsegelflug so faszinierend finde.



Im Bild: Peter Stöhr mit seinem Erwin XL Ultralight beim OLC-Meeting im April 2014 in Grebenhain.

Hier nun seine Auffassung zum Thema 'Um was geht es beim RC-OLC?'

RC-OLC ist wohl eine der faszinierendsten Disziplinen die Modellsegelflug, Wettbewerb und Spaß miteinander kombinieren. Man kann mit jedem beliebigen Segelflugmodell (auch einem Elektrosegler), zu jedem Zeitpunkt und an jedem geeigneten Ort teilnehmen. Die einzige Voraussetzung ist, dass sich im Modell ein kleiner elektronischer Logger zur Speicherung der Höhen- und GPS-Informationen des Fluges befindet. Die so gewonnenen Daten werden nach dem Flug einfach per Internet an den OLC-Server geschickt. Auf dem Server werden sie automatisch ausgewertet und jeder Flug bekommt, entsprechend fest vorgegebener Regeln, eine Wertung. Hier gilt, wie auch sonst so oft im Leben, je mehr Punkte umso besser.

Die Wertungspunkte sind umso höher, je schneller man einen freigewählten Kurs so abfliegt, dass der OLC-Server in diese Flugbahn ein Dreieck legen kann. Abhängig von der Größe des Modells ist eine Minimalgröße für den Umfang dieses Dreiecks in den Regeln festgelegt. Die Größe des Dreiecks ist dabei in gewissen Grenzen variabel. Nach „einer Handvoll Flüge“ gelingt es einem überraschender Weise recht leicht, die Flüge so zu gestalten, dass der Server Dreiecke in passender Größe finden kann.

Damit aus einem Flug ein gültiger Wertungsflug wird, gibt es zwei weitere Bedingungen:

1. Die Flugbahn muss im sogenannten Start-Ziel-Kreis (SZK) beginnen und enden.
2. Die Flughöhe muss am Ende des Fluges größer als zu Beginn sein.

Die Erfüllung der zweiten Bedingung ist die Hauptanforderung an den Piloten. Ohne dass man Thermik findet wird man in der Ebene während des Fluges wohl keine Höhe gutmachen. Ein Flug muss also so ausgelegt werden, dass man „die passende Thermik“ findet und sie so weit ausnutzt, dass die gewonnene Höhe reicht um wieder zurück zum SZK zu fliegen. Je schneller man das schafft, umso mehr Punkte bekommt man.

Wenn man mehrere dieser Runden schafft ohne zu landen oder den Motor einzuschalten, erhöht sich die Gesamtwertung des Wertungsfluges. Zwei gelungene Runden führen zu doppelt soviel Punkten wie nur eine. Um möglichst viele Runden zu schaffen versucht man oft die Thermik, die man in einer Runde gefunden hat, in der nächsten Runde wiederzufinden. Das die Lage der Dreiecke von Runde zu Runde unterschiedlich sein darf, erhöht die Möglichkeiten gute Wertungen zu erzielen.

Am Hang sind die Gegebenheiten etwas anders. Hier ist es oft auch durch passenden Hangaufwind machbar mit einem Höhengewinn eine Runde abzuschließen. Aus diesem Grund gibt es beim RC-OLC auch eine getrennte Wertung für den Hang und die Ebene.

Für jeden Tag liefert der RC-OLC Server sofort einen Überblick aller gemachten Flüge. Man sieht also nicht nur, ob die eigenen Flüge besser oder schlechter wie die des Piloten auf dem Platz nebenan waren. Nein, ein weltweiter Vergleich ist möglich. Manchmal sind solche weltweiten Vergleiche, gerade bei einem verregneten Wochenende an dem man mit viel Kampf seine Wertungen erlangen hat, nicht ganz repräsentativ. Aber das sind dann genau die Augenblicke, in denen man sich über die wenigen, auf Grund der schlechteren Bedingungen hart erkämpften Wertungspunkte mehr freut, als über eine Topplatzierung an einem Tag mit der berühmten Backsteinthermik. Und, zumindest als Bayer, geht man dann mit dem Gedanken „RC-OLC, Ja mei is des schee!“ glücklich nach Hause.